

Informativ bis zum allerletzten Tropfen

Tegerfelden/Unterendingen «Wasserprojekt Surbtal» stellt entlang der Surb 37 Stelen auf

Launige Texte und lebhaftes Illustrationen: Zwischen Tegerfelden und Unterendingen ist in den nächsten Tagen allerhand zum Thema «Wasserkreislauf» zu erfahren.

Wer hat gewusst, dass das Schweizer Kanalisationssystem rund 40 000 Kilometer lang ist und dass das Abwasser in rund 1000 Kläranlagen geführt wird? Oder wer hat schon einmal mit dem Gedanken gespielt, Regenwasser anstelle von Trinkwasser für die Gartenbewässerung oder die Toilettenspülung einzusetzen?

Die Reformierte Kirchgemeinde Tegerfelden sowie das römisch-katholische Pfarramt Unterendingen haben entlang der Surb eine Ausstellung zum Wasserkreislauf eingerichtet. Im Abstand von rund 50 Metern stehen 37 Stelen. Sie sind genau dort zu finden, wo das Wasser ein Thema ist. Sie liefern Informationen und regen zum Nachdenken an - unter Titeln wie etwa «Vom Regen in die Traufe», «Ozapft is», «Schwamm drüber», «Saufgelage» oder aber «Nicht ganz dicht».

Ausstellung im Jahr des Wassers

Das «Wasserprojekt Surbtal» steht unter der Leitung von Urs Hagenbach, Lehrer aus Unterendingen. Gestern Mittwochmorgen fand in Tegerfelden die Vernissage statt. Die Fünftklässler sorgten mit ihren Liedern für die Umrahmung der Feier. In seiner Eröffnungsrede erklärte Hagenbach, dass die UNO das Jahr 2003 zum Jahr des Wassers erklärt hat, um damit auf die dramatische Wassersituation in weiten Teilen der Erde hinzuweisen. Weltweit stirbt alle 15 Sekunden ein Kind an den Folgen von verunreinigtem Wasser, machte Hagenbach deutlich. Er erwähnte daneben laufende Projekte der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag) und er erinnerte an den trockenen Sommer und die Wasserknappheit. «Mit dem 'Wasserprojekt Surbtal' sollen die Menschen in unserer Region für die Probleme rund ums Wasser sensibilisiert werden.»

Markus Stohldreier, Pfarreileiter aus Unterendingen, ging auf die Bedeutung des Wassers in der Kultur und der Religion ein. «Wasser ist ein Symbol des Lebens, der Erneuerung, der Reinigung und der Hoffnung.»

Wassertag und Gottesdienst

Zu sehen sein wird die Ausstellung, die übrigens von der Umweltberatung Luzern verwirklicht wurde, bis Sonntag, 16. November. Sie lade geradezu ein zu einem wunderbaren Spaziergang entlang der Surb, meinte Urs Hagenbach. Die Strecke sei rollstuhlgängig und diverse Bänkli würden zum Verweilen einladen.

Heute Donnerstag führt die Oberstufe Eendingen einen Wassertag durch. Die Schülerinnen und Schüler lernen nicht nur die Ausstellung, sondern auch die Pumpstation, die Brunnenstube sowie die Kläranlage kennen. Am Sonntag findet dann in der katholischen Kirche in Unterendingen ein ökumenischer Gottesdienst zum Thema «Wasser bringt Leben» statt. (mhu)